Stand der Arbeitslosigkeit Ende Juli 1923

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **15 (1923)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Organisationen von Bulgarien, Luxemburg, Rumänien und Jugoslavien ersuchen um Aufnahme in den internationalen Verband; in allen vier Staaten bestehen Industrieverbände, die alle Arbeiter des Buchgewerbes umfassen und die für ihre Mitglieder, Lithographen, Steindrucker und Chemigraphen, die Aufnahme wünschen. Die fraglichen Verbände sind ihren Landeszentralen angeschlossen und stehen auf dem Boden der Amsterdamer Internationale. Das Exekutivkomitee beantragt dem Kongress, die Aufnahme dieser Verbände zu bestätigen. Dagegen sollen die Anschlussgesuche der Verbände Russlands und Griechenlands abgelehnt werden, da beide der kommunistischen Internationale angehören.

Ausland.

Belgien. Am 29. Juli fand in Brüssel eine grosse Kundgebung zur Feier des 25jährigen Jubiläums der Gründung der belgischen Gewerkschaftskommission statt. Aus allen Teilen des Landes hatten sich die Vertreter der organisierten Arbeiterschaft zahlreich eingefunden; zwei riesige Demonstrationszüge bewegten sich durch die Stadt. Von der Entwicklung der belgischen Gewerkschaftsbewegung kann man sich ein Bild machen, wenn man sich vergegenwärtigt, dass die Gewerkschaftskommission bei ihrer Gründung im Jahre 1898 total 13,727 Mitglieder umfasste, während ihr heute 618,871 Mitglieder angeschlossen sind.

Am Vorabend veranstaltete die Gewerkschaftskommission im Volkshaus eine künstlerische Feier, an der den Begründern der Gewerkschaftskommission durch Genossen *Mertens*, den jetzigen Sekretär, eine Erinnerungsmedaille überreicht wurde.

Der der Jubiläumsfeier vorausgegangene Kongress befasste sich in erster Linie mit der Frage der Arbeitszeit und richtete an die Arbeiterschaft den Appell, jeden Versuch der Arbeitszeitverlängerung mit allen Mitteln zu bekämpfen und sich für die allgemeine Anwendung des Achtstundentages bei allen Arbeiterkategorien einzusetzen.

Die belgischen Gewerkschaften stehen in einem sehr engen Kontakt mit der belgischen Arbeiterpartei; Vertreter der Gewerkschaftskommission sind Mitglieder des Zentralvorstandes der Arbeiterpartei, und die Gewerkschaften sind an deren Kongressen offiziell vertreten. Diese organische Verbindung ermöglicht den belgischen Gewerkschaften, auch auf dem Gebiet der Politik ihren Einfluss geltend zu machen, ohne dass sie dadurch in ihrer Taktik von der belgischen Arbeiterpartei abhängig sind.

Tschechoslowakei. Laut Jahresbericht der Zentralgewerkschaftskommission umfasste der *deutsche Gewerkschaftsbund* für die Tschechoslowakei Ende 1922 285,376 Mitglieder gegenüber 364,554 im Dezember 1921. Der Rückschlag wird zum grössten Teil auf die Wirkungen der Wirtschaftskrise, zum kleineren Teil auf die kommunistischen Spaltungsversuche zurückgeführt. Zu dieser Annahme berechtigt die Tatsache, dass nur ein verschwindend kleiner Teil der verlorenen Mitglieder zu den kommunistischen Organisationen übergetreten ist. Die Grosszahl der Ausgetretenen ist der Indifferenz und den gelben Organisationen zugefallen.

Den stärksten Mitgliederverlust weisen die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter auf (47 Prozent); über 20 Prozent der Mitglieder haben verloren die Verbände der Keramarbeiter (41 Prozent) die chemischen Arbeiter (38 Prozent), die Bekleidungsarbeiter (33 Prozent), die Glasarbeiter (29 Prozent), die Bauarbeiter (27 Prozent), die Metallarbeiter (23 Prozent), die Textilarbeiter (22 Prozent), die Tabakarbeiter und Holzarbeiter (21 Prozent). Zunahmen weisen die Verbände der Gärtner, der öffentlichen Angestellten und der Bergbauangestellten auf.

Ausserordentlich belastet wurden die Kassen der Verbände durch die allgemeine Arbeitslosigkeit. Waren im Jahre 1921 für Arbeitslosenunterstützungen 2,600,075 Kronen verausgabt worden, stiegen diese Ausgaben im Berichtsjahre auf die Summe von 8,673,710 Kronen an. Trotz dieser aussergewöhnlichen Belastung hat sich das Gesamtvermögen der Verbände nur um 1,932,910 Kronen vermindert.

Von den 285,376 Mitgliedern waren 200,844 Männer und 76,766 Frauen. Sie verteilten sich nur auf 24 Zentralverbände mit 1772 Ortsgruppen. Von den Mitgliedern entfielen auf Böhmen 221,977, auf Mähren 27,359 und auf Schlesien 20,522. Die Gesamteinnahmen der Verbände beliefen sich auf 31,703,988 K., davon 26,797,089 aus ordentlichen Beiträgen. Die Gesamtausgaben erreichten die Summe von 34,577,527 Kronen.

Es fanden im Berichtsjahre 792 Lohnbewegungen mit 162,787 Beteiligten statt; ferner 32 Aussperrungen mit 48,903 Beteiligten. Ausserdem wurden 82 Streiks durchgeführt, an denen 34,854 Personen beteiligt waren und von denen 20 mit vollem Erfolg, 41 mit teilweisem Erfolg und 21 ohne Erfolg zu Ende geführt wurden. Von den angeschlossenen Verbänden werden 22 Fachblätter herausgegeben, von denen 4 wöchentlich, 7 halbmonatlich, 4 vierzehntäglich, 1 dreiwöchentlich, 1 monatlich dreimal und 5 monatlich erscheinen. Sie erreichen zusammen eine Auflage von 286,600 Stück.

Stand der Arbeitslosigkeit Ende Juli 1923.

Industrien	Arbeitslose		Unterstützte
	gänzlich	teilweise	
Lebens- und Genussmittel	582	1,043	94
Bekleidung, Lederindustrie	332	40	20
Baugewerbe, Malerei	3,331	132	3
Holz- und Glasbearbeitung	348	10	4
Textilindustrie	2,302	7,462	832
Graph. Gewerbe, Papierind.	603	48	87
Metall, Maschinen, Elektro	2,635	1,402	686
Uhrenindustrie, Bijouterie	2,1[illegible]8	1,311	1,067
Handel	1,908	19	534
Hotel- und Wirtschaftswesen	463	—	—
Sonstige Berufe	1,939	746	122
Ungelerntes Personal	6,091	379	687
Insgesamt Schweiz	22,722	12,592	4,136
Insgesamt Mai 1923	30,288	15,640	7,900
» April 1923	35,512	17,767	11,015
» Februar 1923	52,734	21,791	21,856
» Dezember 1922	53,463	20,429	21,420
» Oktober 1922	48,218	21,585	16,581
» August 1922	51,789	25,538	16,467
» Juni 1922	59,456	30,629	23,242
» April 1922	81,868	39,249	41,013
» Februar 1922	99,541	46,701	56,057
» Dezember 1921	88,967	53,970	47,367
» Oktober 1921	74,238	59,835	39,072
» August 1921	63,182	74,309	33,782
» Juni 1921	54,650	80 037	31,276
» April 1921	47,949	95,374	27,280
» Februar 1921	41,549	84,633	20,098
» Dezember 1920	17,623	47,636	6,045